

**Einfache Anfrage Chandiramani-Rapperswil-Jona:  
«Nationalbank einst und heute**

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) fällt auf durch gute Arbeit in der Devisenbewirtschaftung und Teuerungsbekämpfung, Erfolge bei der Vermögensverwaltung und hohe Gewinne bzw. Ausschüttungen an Bund und Kantone.

Die Aktien der SNB sind an der Schweizer Börse kotiert. Einige Kantone besitzen zusammen die Mehrheit, über 50 Prozent, der Rest sind Privatpersonen. Die Eidgenossenschaft ist wegen der Unabhängigkeit nicht beteiligt. Aufgefallen ist die Kursbewegung der Aktien in der letzten Zeit, ein Preis, welcher um 7'500 Franken herum schwankt. Das erstaunt, weil gemäss Spezialgesetzgebung (Art. 31 f. des Nationalbankgesetzes [SR 951.11]) höchstens 6 Prozent bzw. 15 Franken Jahresdividende pro Aktie ausgeschüttet und bei einer Rückkaufferte oder Liquidation lediglich der Nennwert von 250 Franken und allenfalls ein Zins an die privaten Aktionäre erstattet wird. Ein Bundesbeschluss würde genügen. Bei Aktiven und einem geschätzten Buchwert von etwa 2 Mio. Franken und Aktiven von etwa 10,5 Mio. Franken (pro Titel) ist das relativ wenig.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Namensaktien der Nationalbank besitzt der Kanton St.Gallen?
2. Sind die Ausschüttungen an die Kantone an den Umfang des Aktienbesitzes geknüpft?
3. Stimmt es, dass einige Kantone zum aktuellen Börsenkurs Bestände abbauen oder ganz veräussern?
4. Ist die Regierung auch der Meinung, dass man das Nationalbankgesetz revidieren sollte, an die Gegenwart anpassen, um den Privataktionären mehr Rechte zuzugestehen? Die SNB ist heute anders aufgebaut und viel grösser geworden als vor 20 Jahren, als das Gesetz entstand.»

14. Februar 2022

Chandiramani-Rapperswil-Jona